

Neun erfolgreiche Junggesellen

Freisprechungsfeier der Raumausstatter-Innung Gießen/Lahn-Dill in der Kreisberufsschule
Zur Freisprechungsfeier der Raumausstatter-Innung in den Räumen der Willy-Brandt-Schule
Gießen waren neben den neun Junggesellen auch Angehörige in ungewöhnlich großer Anzahl
erschieden.



Stolz präsentiert der erfolgreiche Berufsnachwuchs des heimischen Raumausstatterhandwerks im
Kreise von Fachlehrern und Prüfungsausschussmitgliedern sowie Innungsobere Meister Frank
Kreiling (links) die erworbenen Gesellenbriefe. Foto: Ewert

. Auch die heimischen Raumausstatter sind mit einem Problem, das bis auf wenige Ausnahmen
sämtliche Handwerke betrifft, konfrontiert: Dem Mangel an Fachkräften und an ausreichend
geeignetem Nachwuchs, der nicht zuletzt für die Zukunftssicherung des Raumausstatter-Gewerks
unabdingbar ist. Feiern, bei denen junge Menschen nach drei Jahren Ausbildungszeit von den
Pflichten und Aufgaben eines Lehrlings freigesprochen und in den Gesellenstand erhoben werden,
sind also »zukunftsträchtige« und freudige Ereignisse.

Zur Freisprechungsfeier der Raumausstatter-Innung Gießen/Lahn-Dill in den Räumen der Willy-
Brandt-Schule Gießen, der Kreisberufsschule unter anderem für das mittelhessische
Raumausstatter- und Sattler-Handwerk (und teilweise auch deutlich darüber hinaus), waren neben
den neun erfolgreichen Junggesellen - fünf weiblich und vier männlich - Angehörige, Eltern und
Partner in ungewöhnlich großer Anzahl erschienen. Ganz zur Freude von Innungs-Obermeister
Frank Kreiling (Heuchelheim), des Lehrlingswartes Thomas Morbitzer (Langgöns), des
Prüfungsausschusses mit Fachlehrer Frank-Michael Schmidt, Johanna Menning (Haiger) und
Florian Kratz (Ruppertenrod) sowie Fachlehrerin Gudula Knübel, die wie immer für den
reibungslosen Ablauf von Prüfung und - gemeinsam mit Petra Kreiling - Freisprechungsfeier
verantwortlich zeichnete.

Die anspruchsvolle Gesellenprüfung besteht aus einem Tag Theorie und viereinhalb Tagen Praxis unter den Stichworten Wand, Boden, Polstern und Dekoration, ist also für die Protagonisten eine sehr wichtige Woche unter den fachkundigen Augen des Prüfungsausschusses. Alle neun - davon einer bereits vor einem halben Jahr in der Winterprüfung - haben ihr Ausbildungsziel erreicht und können nun mit dem Gesellenbrief in der Hand an die konkrete Umsetzung ihrer bereits »im Sinn« existierenden beruflichen Zukunftspläne gehen.

Besonders erfreulich - gerade auch für die ausbildenden Betriebe - ist in diesem Jahr laut Gudula Knübel, dass alle Junggesellinnen und Junggesellen ihrem Handwerk die Treue halten und in dem gerade erfolgreich erlernten Beruf weiterarbeiten wollen. Das sei bei Weitem nicht in jedem Jahr der Fall. Innungs-Obermeister Frank Kreiling stellte fest, dass es nun »nach Corona« wieder aufwärts gehe und dankte den Kolleginnen und Kollegen in den ausbildenden Betrieben, die jungen Menschen damit die Gelegenheit einer fundierten Ausbildung ermöglichten, um im Handwerk und im Leben allgemein einen sicheren Stand zu finden. Die Prüfungsergebnisse seien in diesem Jahr durchweg gut, sie müssten sich künftig jedoch in der Praxis bewähren und bestätigen. Die von den Handwerksorganisationen angebotene Palette von Weiterbildungsmöglichkeiten sei dabei eine wichtige Hilfe. Dass das Lernen mit der Gesellenprüfung nicht ende, das sei mittlerweile wohl allen bekannt.

Die erfolgreichen Absolventen der Gesellenprüfung 2023 im heimischen Raumausstatter-Handwerk sind: Max Baumann (Gladenbach) und Jakob Fleckenstein (Laufdorf, beide Ausbildungsbetrieb Gast, Heuchelheim), Sarah Praxl (Weimar, AB Schmidt, Gießen-Rödgen), Isabelle Ritz (Hammersbach, AB Prasch, Bad Orb), Julian Schmidt (Elz, AB Zimmer & Schmidt, Elz), Rina Snoek (Manderbach, AB Balzer, Dillenburg), Jasmin Stanzel (Ranstadt, AB Morbitzer, Langgöns), Elena Selina Ulm (Hüttenberg-Vollnkirchen, AB Menges, Haiger) und Dominik Roth (Bobenhausen, AB Exner, Grünberg).

Für Landesentscheid qualifiziert

Aufgrund ihrer guten Leistungen und Benotungen haben sich die Raumausstatter-Junggesellinnen Rina Snoek, Sarah Praxl und Elena Selina Ulm für den Landesentscheid auf Hessenebene qualifiziert, der Mitte September erstmals in Gießen stattfinden wird.